

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 35,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 40,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

30 TAGE GEBET:

In der Zeit des Ramadans (18. Juni bis 17. Juli 2015) und auch in den anschließenden Wochen bringen wir Berichte darüber, was das Evangelium in der muslimischen Welt bewirkt. Beten Sie für die Menschen in der muslimischen Welt. Mehr Informationen finden Sie unter <http://www.ead.de/gebet/30-tage-gebet>

MITTLERER OSTEN: IS-Kämpfer begegnet Jesus

In den letzten Jahren berichten immer mehr Muslime aus dem Nahen Osten, die zum Christentum konvertiert sind, dass der Grund dafür ein Traum von einer Person war, die sie für Jesus Christus halten. Nun ist ein militanter Angehöriger der brutalen Organisation IS („Islamischer Staat“), der bisher Christen massakrierte, zur Religion seiner Opfer übergetreten, nachdem er von einem „Mann in Weiß“ geträumt hat, der laut Bericht einer Missionarin eine erschütternde Nachricht hatte.

„Einer unserer Mitarbeiter von YWAM („Youth With A Mission“, dt. „Jugend mit einer Mission“) im Nahen Osten wurde von einem Freund kontaktiert. Sie trafen sich und er lernte einen ISIS-Kämpfer kennen, der bereits viele Christen ermordet hatte. Das ist keine wünschenswerte Situation, und er war zugegebenermaßen auf der Hut“, sagte Gina Fadely, Leiterin von YWAM kürzlich in einem Interview mit dem Radiosender „The Voice of the Martyrs“ (dt. „Die Stimme der Märtyrer“) Das Interview fand gemeinsam mit Kevin Sutter, einem anderen YWAM-Leiter statt. Fadely berichtete weiter, dass dieser IS-Dschihadi zugegeben habe, nicht nur Christen getötet zu haben, sondern „dass es ihm auch noch Spaß gemacht habe“.

„Der Mann in Weiß sagte: Du tötest meine Leute.“

„Er erzählte diesem YWAM-Leiter, dass er Träume von einem Mann in Weiß habe, der zu ihm kam und sagte: ‚Du tötest meine Leute.‘ Und er begann, sich richtiggehend krank und elend zu fühlen bei dem, was er tat“, fuhr Fadely fort. „Der Kämpfer sagte, unmittelbar bevor er einen Christen tötete, habe der Mann gesagt: ‚Ich weiß, dass du mich töten wirst, aber ich gebe dir meine Bibel.‘ Der Christ wurde getötet und dieser ISIS-Kämpfer nahm die Bibel mit und fing tatsächlich an, darin zu lesen. In einem anderen Traum forderte Jesus ihn dazu auf, ihm nachzuzufolgen, und nun bat er darum, ein Nachfolger Jesu werden und lernen zu dürfen, ein Jünger zu sein.“

„Wer weiß. Vielleicht wird dieser Mann wie Saul in der Bibel sein, der zuerst Christen verfolgte und dann vom Verfolger der frühen Kirche zum Apostel Paulus wurde, der sie später leitete“, fügte Fadely noch hinzu. „Gott kann Dinge ins Gegenteil verkehren.“

Außerdem erschien eine christliche Reaktion auf ISIS bei YouTube. Sie heißt „Wer würde es wagen, ISIS zu lieben? Ein Brief von den Menschen des Kreuzes.“ („Who Would Dare to Love ISIS? A Letter from the People of the Cross“): <https://www.youtube.com/watch?v=uSv4vBcFyvo>

Quelle: Gina Fadely, Kevin Sutter, Nicola Menzie

INDIEN: Der gefährliche Weg vom muslimischen Imam zum christlichen Prediger

Mario Joseph war bereits mit 18 Jahren Imam und sehr versiert im Koran und den Lehren des Islam. Genau genommen war es der Koran, der ihn zu seiner Begegnung mit Jesus Christus und der Wahrheit des christlichen Glaubens führte. Doch diese Konversion ging nicht ohne Schwierigkeiten vonstatten – als Konsequenz musste er schwere Verfolgung erleiden. Dies ist seine Geschichte:

„Als ich acht Jahre alt war, schickte mein Vater mich auf eine Koranschule, um Imam zu werden. Nach zehn Jahren Studium erreichte ich dieses Ziel mit nur 18 Jahren. Eines Tages predigte ich in der Moschee, dass Jesus

Christus nicht Gott war. Da sagte ein Zuhörer, dass ich das nicht sagen sollte und fragte mich, wer Jesus denn dann sei. Da ich keine Antwort geben konnte, machte ich mich daran, den kompletten Koran noch einmal zu lesen und entdeckte dabei, dass dort von Jesus als dem Wort Gottes die Rede ist.“



„Der Koran sagt, dass Mohammed tot, Jesus Christus aber lebendig ist. Als ich das las, dachte ich, ‚Wen soll ich denn dann annehmen? Den, der tot ist oder den, der lebt?‘ Ich fragte Allah, wen von beiden ich annehmen sollte und begann dafür zu beten, dass er mir in dieser Frage helfe. Und als ich zu beten anfang, schlug ich den Koran auf, und in Sure 10:37 heißt es, dass alle, die eine Frage wie diese zum Koran haben, die Bibel lesen sollten. Also beschloss ich, die Bibel zu erforschen. Dadurch wurde mir bewusst, wer der wahre Gott ist, und von diesem Moment an wurde ich Christ.“

„Ich öffnete meine Augen und sah, dass er ein Messer in der Hand hatte.“

„Als ich konvertierte, ging ich in ein christliches spirituelles Zentrum, und meine Familie begann, nach mir zu suchen. Sie fanden mich dort. Mein Vater verprügelte mich und holte mich nach Hause. Als wir zu Hause ankamen, sperrte er mich in ein Zimmer, fesselte meine Hände und Füße, zog mich aus, streute mir Pfeffer in Augen, Mund und Nase und ließ mich 28 Tage ohne Essen allein. Danach kam er und packte mich im Genick, um zu sehen, ob ich noch lebte. Ich öffnete meine Augen und sah, dass er ein Messer in der Hand hatte. Er fragte mich, ob ich Jesus angenommen hätte und sagte, dass er mich töten würde, wenn ich Ja sagte. Ich wusste, dass er das tatsächlich tun würde, weil er ein kompromissloser Muslim ist und wild entschlossen war, mich zu töten. Ich sagte, dass ich Jesus angenommen hatte, und in diesem Moment traf mich ein mächtiges Licht und gab mir die Kraft, mit aller Macht ‚Jesus!‘ zu schreiben.

In diesem Augenblick fiel mein Vater zu Boden und das Messer, das er in seiner Hand hatte, durchbohrte seine Brust. Es verursachte einen riesigen Schnitt und er begann heftig zu bluten, und Schaum trat aus seinem Mund. Meine Familie hatte schreckliche Angst um ihn. Sie brachten ihn ins Krankenhaus und vergaßen, die Tür zu schließen. Ich konnte entkommen und mit einem Taxi zu dem spirituellen Zentrum fliehen, wo ich gefunden worden war. Dort versteckte ich mich. Obwohl ich sehr schwach war, gab das Licht mir Kraft und schenkte mir Genesung wie aus heiterem Himmel. Trotzdem leide ich immer noch unter den Folgen meiner Strafe, weil ich Geschwüre im Magen und im Mund habe.

Ich bin nicht in mein Dorf zurückgekehrt. Ich habe keinen Fuß mehr auf mein Grundstück gesetzt. Und nicht nur das, ich bin sogar dort begraben, weil meine Eltern ein Grab mit meinem Namen errichtet haben, und mein Geburtsdatum steht auf dem Grabstein.“

Quelle: Mario Joseph